

Geopolitische Risiken

Auswirkungen auf die Schweiz

Kurzzusammenfassung des Vortrags von Prof. Dr. Michael Stürmer anlässlich der Abendveranstaltung vom Dienstag, 25. September 2012.

von Prof. Dr. Stephan Wirz, Paulus-Akademie Zürich

«Welt ohne Weltordnung. Wer wird die Erde erben?» - so lautet eine Publikation unseres ersten Referenten, Prof. Dr. Michael Stürmer, Historiker und Politikberater, verfasst im Jahr 2006. Der Titel hat auch sechs Jahre später nichts an Aktualität verloren. Die nach dem 2. Weltkrieg entstandene Ordnung ist mit dem Zusammenbruch des Sowjetimperiums massiv erschüttert worden. Müssen wir mit einer Phase der Unübersichtlichkeit, der Unordnung, des Chaos leben? Gibt es Anzeichen für die Herausbildung einer neuen Ordnung? Wer soll sie durchsetzen? Lassen sich die uns heute beschäftigenden Konflikte somit auf dieses Ordnungsdefizit zurückführen?

Prof. Dr. Michael Stürmer fügte in seinem Vortrag den drei globalen Megatrends der Roland Berger Strategy Consultants «Ressourcen», «Demographie» und «Klimawandel» einen vierten, für Krieg und Frieden wichtigen Megatrend hinzu: «Cyberspace».

Generell stellte Stürmer fest, dass die Weltordnung heute ohne dominante Macht auskommen müsse. Der Politik fehle zudem ein überzeugender Entwurf, sie sehe sich immer wie mehr in der Rolle der Getriebenen. Stürmer ging in seinem Referat auf verschiedene Brennpunkte ein:

- auf den Zerfall der Sowjetunion durch eine «Revolution von oben» und die Neupositionierung Russlands (Putins Versuch, mit der «Staatsräson» zu regieren)
- auf die Neuequilibration Europas (Die Euro-Krise als Folge einer Serie von Rechtsbrüchen; das fehlende Infrastruktur- und Energiekonzept; Pooling und Sharing funktionieren nicht mehr)
- auf die Rolle der USA als «Weltpolizei» (Die «Neue Weltordnung» von Bush sen. wurde durch «nine eleven» in Frage gestellt)
- auf die Bedeutung der Religion und ihre geänderte Wahrnehmung «von der Freizeitbeschäftigung» zur mörderischen Angelegenheit
- auf die auseinanderfallende NATO, deren Mitgliedsstaaten sich mit minimalem Aufwand eine maximale Sicherheit erhoffen
- auf die demographische Ermüdung einerseits und demographische Explosion andererseits (Junge Menschen, die nicht heiraten können, werden anfällig für extreme Gruppierungen).